



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

508 (2.11.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-377259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-377259)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Abend-Ausgabe
Donnerstag, 2. November 1933
144. Jahrgang — Nr. 508

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90 — Druckverlag: Remajell Mannheim

Abend-Ausgabe
Donnerstag, 2. November 1933
144. Jahrgang — Nr. 508

Englisches Zeugnis für Adolf Hitler

In der „Daily Mail“

Telegraphische Meldung

London, 2. November.

Der Sonderberichterstatter der „Daily Mail“, Ward Price, dem der Reichskanzler vor kurzem die bekannte Unterredung gewährt hatte, beantwortet in einem großen Artikel die Frage: „Können wir Hitler vertrauen?“ mit einer uneingeschränkten Bejahung. Ward Price schreibt u. a.: Ich habe viele Fragen zum Gegenstand des Hochverrats und vielen Nachforschungen während meines Besuchs in Deutschland gemacht. Der Schluss, zu dem ich gekommen bin, ist, daß Hitler es ehrlich meint.

Ich glaube, daß er, wie Mussolini, sehr wohl von der unabweisbaren Aufgabe des inneren Wiederaufbaus befreit ist, der in Deutschland erforderlich ist, und zweitens die Abneigung eines Frontkämpfers gegen die Hebel eines Krieges hat.

Was ist ein Mann, der durch den erschütternden Versuch in der Geschichte der modernen Politik zur Herrschaft über die größte Nation in Westeuropa aufsteigen will. Das Schicksal hat keine Gnade auf Hitler ausgedehnt. Wie im Falle Mussolini, so werden auch Hitlers Hände auf mehrere Jahre hinaus von der schwerigen Aufgabe der Wiedergewinnung schützlich sein. Ein Land kann weder im Frieden noch im Kriege lebensfähig sein, bevor es nicht durch und durch geordnet ist. Ich glaube daher, daß Hitler es notwendig meint mit seiner bekanntgegebenen Politik die ganze Bevölkerung und Energie der deutschen Jugend, über die er herrscht, auf innere Ziele zu lenken. Er hat eine Stellung gewonnen, die in der Geschichte Deutschlands einzigartig ist. Er hat Bismarck übertrifft, aber er wird nicht Napoleon nachfolgen.

Ward Price erklärt dann, man könne Hitler nicht nur persönlich vertrauen, sondern man könne sich auch darauf verlassen, daß er seine gegenwärtige Herrschaft über das deutsche Volk beibehalten und das seine Regierung andauern werde, da der Zug der Zeit ihn unterstüzt.

Er glaube auch nicht, daß Hitlers Herrschaft sich als Totebeide erweise. Deutschland ist ein Land, in dem nichts Erfolg hat als der Erfolg Hitlers, und er sei völlig bereit, der Behauptung der Nationalsozialisten beizustimmen, daß die große Welle der deutschen Nation hinter der neuen Regierung liege.

Der Berichterstatter schildert dann die Kassenverhältnisse im Berliner Sportpalast, auf der Dr. Goebbels sprach und erklärt, es wäre doch wunderbar, daß eines der Vorträge am Sportpalast laute: „Wir stellen gegen den Nationalismus des Weltkriegs, wenn Deutschland Angriffsbahnen gegen seine Nachbarn öffne. Die Frage, was mit den 14 Millionen existieren und kommunizieren geordnet ist, die im vergangenen März noch gegen Hitler kämpften, beantwortet Ward Price im Sinne der von führenden Nationalsozialisten abgegebenen Erklärungen, daß drei Viertel von ihnen auf die Seite der neuen Regierung überzutreten sind. Hitler hat die Unterstützung der Masse des deutschen Volkes gewonnen, indem er es um zwei Dingen betreibt: Von einem nationalen Wiederaufbaukomplex und der Gefahr des Bolschewismus. Wichtigste ist der Bericht:

Was die Absichten des Führers selbst angeht, über den letzten Europa betrifft, die ich der Meinung, wir können uns darauf verlassen, daß Hitler ein Führer des internationalen Friedens ist.

Es ist die moralische, nicht die militärische Wiedergewinnung Deutschlands, mit der er sich beschäftigt. Sein gegenwärtiges Ziel ist, die große Nation aufzubauen, die unter seiner Führung zu einem starken und freien Land geworden ist, frei von den kleinen Staatsgrenzen, die bisher getrennte Untertanenpolitiken innerhalb Deutschlands erzeugt haben, vollkommen einheitlich, sozial disziplinierter und politisch stabiler.

Personalveränderungen in der Reichswehr

Berlin, 2. Nov. (Eman) ab 1. Dezember 1933: Generalleutnant Knochenhauer, Kommandeur der 1. Kavalleriebrigade zum Inspektor der Kavallerie, Generalmajor Freiherr von Weich, Stadtkommandeur zum Kommandeur dieser Division, Oberst Ritter von Schöberl, Chef des Stabes der Infanterie, der Infanterie zum Inspektor der Infanterie, Major von Weich, Chef des Stabes der Generalleutnant Freiherr von Sammler, Generalmajor, Inspektor der Kavallerie, Generalmajor, Inspektor der Kavallerie, Generalmajor, Inspektor der Kavallerie, Generalmajor, Inspektor der Kavallerie.

Im Zeichen der „Ubrüstung“



Die Ubrüstung setzt, wie andere Länder, auch die Jugend militärisch auszubilden, und in ihrer Jugend haben Österreich und die Schweiz einen Vorzug. Die Ubrüstung ist ein Zeichen der Ubrüstung. Die Ubrüstung ist ein Zeichen der Ubrüstung. Die Ubrüstung ist ein Zeichen der Ubrüstung.

50 Zeppelinfahrten über den Ozean

Glückwünsche des Luftfahrtministers Göring an Dr. Edener und seine Mannschaft

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 2. November.

Der Reichsminister der Luftfahrt, Ministerpräsident Göring hat die 50. Expedition zum Aufbruch des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ zum Aufbruch genommen, dem Führer Dr. Edener und allen Mitarbeitern der Besatzung in besonderer Form seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen. Er hat an Dr. Edener folgendes Schreiben gerichtet:

An Herrn Dr. Hugo Edener, Führer des Luftschiffes „Graf Zeppelin“.

Ich benutze den Anlaß der 50. Expedition des „Graf Zeppelin“, um Ihnen als dem erprobten Vorkämpfer der Verkehrsflugtechnik meine warmen Anerkennung für Ihre erfolgreiche Tätigkeit auszusprechen.

Sie haben es sich zur Aufgabe gestellt, das Erbe des alten Grafen Zeppelin als bestes Vermächtnis zum Wohle des Vaterlandes zu erhalten und allen Widerständen zum Trotz zu immer größerer Höhe zu führen. Ihrer fähigen Entschlossenheit und Ihrem hohen Willen ist es wesentlich zu danken, daß die zahlreichen Fahrten des einzigen Luftschiffes mit einer Gesamtleistung von über 700 000 Kilometern erfolgreich durchgeführt werden konnten. Diese Fahrten haben dazu beigetragen, dem deutschen Namen in aller Welt wieder Klang und Inhalt zu geben und im deutschen Volke in unerschütterlichem Glauben an das eigene Können lebendig zu erhalten.

Ich gebe mich der Erwartung hin, daß die Luftschiffahrt Zeppelin, in U. S. unter Ihrer bewährten Führung in gleichem Sinne weiterentwickeln und die Zeichen der Zeit verstehend, wie bisher am Aufbau des neuen Deutschlands Anteil nehmen wird.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Mitarbeitern und dem unter dem Herzen des alten Reiches sowie dem stolzen Symbol des Volkentums folgenden Luftschiff weiterhin große Erfolge und damit Ihnen besonders für das, was Sie für Deutschlands Weltgeltung geleistet haben.

Hell-Dietel

(1933) Göring.

Ein weiteres Anerkennungs schreiben, das jedem Mitglied der Besatzung, mit der eigenhändigen Un-

terstützung des Ministers verliehen, nach der Landung ausgereicht wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Aus Anlaß der 50. Expedition des Luftschiffes „Graf Zeppelin“, zu deren Willen Sie wesentlich beigetragen haben, spreche ich Ihnen meine warmen Anerkennung aus. Die hervorragenden Leistungen dieses einzigen deutschen Luftschiffes werden für alle Zeiten ein Ruhmesblatt in der Geschichte bleiben. Sie haben mitgeholfen, die Kunde von dem unerlöschlichen deutschen Unternehmungsgeist in alle Lande zu tragen und dem deutschen Volke den Glauben an die eigene Leistungsfähigkeit lebendig zu erhalten.“

Ich ermahne, daß die Besatzung des mit den allen deutschen Farben Schwarz-Weiß-Rot und dem goldenen Symbol des Volkentums reichverzierten Luftschiffes auch auf Ihren weiteren Fahrten am Aufbau des neuen Deutschlands aktiven Anteil nehmen wird.

Heil Hitler!

(1933) Göring.

Die letzte Dreiecksfahrt des „Graf Zeppelin“

Meldung des Wolff-Büros

Friedrichshafen, 2. Nov.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist nach glücklicher Vollendung seiner Dreiecksfahrt (Europa-Südamerika-Nordamerika) heute früh 10 Uhr unter Führung Dr. Edeners nach Friedrichshafen zurückgekehrt und 7.15 Uhr auf dem Wasserlande bei strömendem Regen glatt gelandet. An Bord befanden sich 24 Passagiere.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat dank seiner bewährten Führung und Mannschaft während dieser Fahrt wieder harte Proben seiner Leistungsfähigkeit bestanden. Auf großen Teilen seiner Fahrt hatte das Luftschiff mit heftigen Stürmen zu kämpfen.

Die diesmalige Großfahrt verlief in hohem Clapen. Die erste Teilkreuzfahrt (Friedrichshafen-Fernando-Nova) wurde in der Rekordzeit von rund 8 1/2 Tagen ohne Schwierigkeiten zurückgelegt. Nach Ausweichung von Voh und Falkenberg und nach Ergründung von Böhler- und Brennhoferseen verlief sich glatt

die Küstenfahrt nach Rio de Janeiro. Über die Rückfahrt von Rio de Janeiro nach Fernandona ohne Zwischenfälle. Das Luftschiff startete nun nach Miami. Nach kurzem Aufenthalt erfolgte die Weiterfahrt nach Akron. Von hier aus befand sich das Luftschiff als Repräsentant Deutschlands unter dem Jubel der Bevölkerung die Weltausstellung in Chicago. Bei der Rückfahrt über den Nordatlantik, über Sevilla und Friedrichshafen, überquerte das Luftschiff am 19. Male den Äquator. Mit Vollendung der Dreiecksfahrt hat das Luftschiff eine Gesamtstrecke von rund 250 000 Kilometer zurückgelegt. Mit dieser Fahrt ist die diesjährige Fahrtenperiode abgeschlossen.

Deutscher Durchmarsch durch die Schweiz?

Meldung des Wolff-Büros

Basel, 2. November.

Ein höherer schweizerischer Offizier hat sich wegen der angeblichen Entschlüsse von deutschen Durchmarschplänen durch die Schweiz an Reichswehrminister Generaloberst von Helldorf an gewandt und um Beantwortung verschiedener genauer Fragen gebeten. In der Erwiderung, die von der „Neuen Zürcher Zeitung“ wiedergegeben wird, legt der Reichswehrminister sowohl vom militärischen als auch vom politischen Standpunkt aus die Unmöglichkeit solcher Behauptungen und Gerüchte dar, die ja nicht von einem Schweizer, der um sein Land besorgt ist, kommen, sondern aus einer dunklen Quelle mit bestimmten Absichten. Deutschland als das militärisch schwächere Land des Kontinents, mit seiner unerschütterlichen Front, rings um die drittgrößten Verbündeten zur Sicherung seiner Grenzen. Zum einen das massenhafte, von Verbänden im Osten und Südosten umgebene Frankreich, einen Angriffswillen anzuschreiben, ist absurd. Wenn behauptet werde, der Völkler der französischen Grenzbesatzung im Osten legt Deutschland den Durchmarsch durch die Schweiz nahe, so lehne ich ein Bild auf die Karte des Generalstabes. Selbst wenn man von der Kampfstärke der schweizerischen Armee abläßt, die nicht unterschätzt werden darf, so ist es schon deswegen

unmöglich, einen deutschen Stoßtrupp unter Umkleidung von Selbst zwischen Jöhren und dem Jöhren über das schweizerische Grenzgebiet durchzuführen, weil die eukarischen Verbindungen dieser Stoßtruppe gewissermaßen unter den Kanonen der französischen Grenzwächter liegen.

Frankreichs Truppen genügen hier, um jeden Zug die Hilfe zumachen. Man habe den deutschen Offizier dabei doch höher eingeschätzt, als daß man ihn eine solche Wahnvorstellung zuzulassen könnte.

Der Minister erinnert dann an die Erfahrungen des Weltkrieges und stellt die rechtliche Frage, wo der Schwerpunkt der schweizerischen Grenzüberwachung gelegen ist, an der deutschen oder an der französischen Grenze und in welchem Generalstab 1918 eine Offensive durch die Schweiz erwogen worden sei. Die Aktion Deutschlands vor dem Schweizer Volk und seinem allüberlieferten Wehrgeist dürfte wohl Deutschland vor dem Verdacht bewahren, unter Verletzung der schweizerischen Neutralität militärische Durchmarschpläne zu hegen. Was die politische Seite anbelangt, so habe in der Reichskanzlei erst vor kurzem ausdrücklich erklärt, daß es zwischen Deutschland und Frankreich keinen moralischen oder vernünftigen Grund für einen Kampf gebe.

Rußland stimmt der Weltkonferenz zu

Moskau, 2. November.

Die Vorschläge des japanischen Kriegsministers Kraft auf Einberufung einer Weltkonferenz haben in russischen politischen Kreisen große Aufmerksamkeit gefunden. Auf jeden Fall wird die russische Regierung an der Konferenz teilnehmen und sich ihre Zustimmung erteilen.

In russischen politischen Kreisen meint man, daß vor der Einberufung der Konferenz noch amerikanisch-japanische Verhandlungen geführt werden müßten, um die verschiedenen politischen zwischen den beiden Ländern stehenden Fragen zu klären. Man glaubt in Moskauer politischen Kreisen, daß die Japaner versuchen werden, vor der Einberufung der Konferenz zu einer Verständigung mit den Vereinigten Staaten zu kommen.

Dr. Frid im Wahlkampf

Berlin, 2. Nov. Nachdem die Arbeiten an der Zusammenstellung der Wählerlisten beendet sind, tritt am Reichsminister Dr. Frid in den Wahlkampf ein. Er tritt am 2. November in Basel, am 4. in Landau (Pfalz), am 9. in Karlsruhe, am 10. in Weimar und am 11. in Regensburg.

Reichsbank am Ultimo

Die Reichsbank am 31. Oktober 1933. Die Reichsbank am 31. Oktober 1933. Die Reichsbank am 31. Oktober 1933.

Steigerung des Zementabsatzes

Die Zementindustrie in Deutschland hat im Oktober 1933 einen Rekordabsatz erreicht. Der Zementabsatz im Oktober 1933 betrug 1.100.000 Zentner.

Weitere Zurückhaltung der Kulisse

Schnelle Gelderleichterung zum Ultimo / Rentenmarkt bis Schluß fast geschlossen

Die Rentenmarkt bis Schluß fast geschlossen. Die Rentenmarkt bis Schluß fast geschlossen. Die Rentenmarkt bis Schluß fast geschlossen.

Weiter ruhiger Getreidemarkt

Der Getreidemarkt in Deutschland ist weiterhin ruhig. Die Getreidemarkt in Deutschland ist weiterhin ruhig.

Berliner Devisen

Marktsatz: Reichsbank 4, Lombard 5, Privat 3 1/2, K. 1/2

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes entries for Gold, Silver, and various international currencies.

Berliner Metallbörse vom 2. November

Table listing prices for various metals such as copper, zinc, and lead. Includes columns for metal type and price.

Londoner Metallbörse vom 2. November

Table listing prices for various metals in London. Includes columns for metal type and price.

Frankfurt geläutertes

Die Frankfurter Börse hat sich geläutert. Die Frankfurter Börse hat sich geläutert.

Frankfurter Metallbörse vom 2. November

Table listing prices for various metals in Frankfurt. Includes columns for metal type and price.

Frankfurter Metallbörse vom 2. November

Table listing prices for various metals in Frankfurt. Includes columns for metal type and price.

Frankfurter Metallbörse vom 2. November

Table listing prices for various metals in Frankfurt. Includes columns for metal type and price.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing stock market data for various companies and sectors. Includes columns for company name, stock type, and price.

